

Pastoralkolleg

Nr.1

Sören Kierkegaards Impulse für eine Predigt, die die Existenz des Menschen trifft

Kierkegaard ist meist nur durch seine pseudonymen Werke wie z. B. „Entweder-Oder“, Begriff „Angst“ oder „Krankheit zum Tode“ als Existenzphilosoph bekannt geworden.

Weniger oder gar nicht bekannt wurden seine 32 „Erbaulichen“ bzw. „Religiösen“ Reden, die er mit eigenem Namen herausgegeben hat wie z. B. „Der Liebe Tun“. Hier sind viele Anregungen für ein Predigen enthalten, das in die Existenz der Menschen zielt und sie aus medialen Massenmenschen zu Einzelnen verwandelt, die in der Lage sind, Gemeinde und Gemeinschaft zu bilden.

Leitung: Dr. Enno Konukiewitz

Referent: Professor Dr. Christian Möller, Heidelberg

Termin: 25. – 30. Oktober 2010

Ort: Gästehaus „Germania“ der Caritas, Wangerooze

Maximal 16 TeilnehmerInnen

Nr.2

Klosterwoche

„Ora et labora“

Aus dem Alltag aussteigen und in der Abgeschiedenheit des Klosters Amelungsborn Stille erleben. Das Stundengebet, das wir zusammen mit Familiaren des Klosters halten, gibt den Tagen Struktur.

Das gemeinsame Sitzen in der Stille, ergänzt von kontemplativen Impulsen, Leib-, Atemarbeit und kreativer Gestaltung, bestimmt unsere Klosterzeit, die wir zu einem großen Teil im Schweigen verbringen.

Im Anklang an die Tradition des ora et labora ist die Gelegenheit gegeben, leichte körperliche Arbeit im Kräutergarten des Klosters zu verrichten.

Dieser Kurs findet in Kooperation mit der Akademie der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg statt.

Begleitung:

Petra Czeppat, Pfarrerin, St.-Willehad-Hospital Wilhelmshaven,
Geistliche Begleiterin
Dr. Joachim Hensel, Familiare des Klosters Amelungsborn, Arzt

Termin:

30.08.2010, 15.00 Uhr
bis
03.09.2010, 13.15 Uhr

Ort: Kloster Amelungsborn

Teilnehmerzahl: 10 - 12

Unterbringung: Einzelzimmer in der Kantorey oder im Brauhaus

Kontakt:

Petra Czeppat
Tel.: 04451-960807
Pastorin@Czeppat.de

Pfarrerfortbildung

Homiletik

Nr. 1.

Alles nur geklaut...?

Arbeiten mit Predigtvorlagen aus dem Internet

Das Pfarramt erfordert einen großen „Output“ an geistiger Produktion. Drei, vier oder mehr Ansprachen pro Woche sind keine Seltenheit. Aber längst nicht immer sprudeln die inneren Quellen in gleicher Ergiebigkeit. Gottesdienst- und Predigtvorlagen aus dem Internet erfreuen sich deshalb immer größerer Beliebtheit. Um sie allerdings überzeugend umsetzen und vortragen zu können, müssen sie irgendwie „meins“ werden. In diesem Sinne ist auch Aneignung ein kreativer Prozess.

Die Fortbildung möchte dazu anregen, diesen Prozess bewusst zu gestalten. Gearbeitet wird werkstattartig mit Predigtvorlagen aus dem Internet. Teilnahmevoraussetzung ist deshalb die Nutzbarkeit eines eigenen internetfähigen Laptops. Phasen des Austauschs dienen der gegenseitigen Anregung und der Klärung des eigenen Vorgehens. Am Ende soll jede/r Teilnehmende *seine / ihre* Predigt für den nachfolgenden Sonntag erstellt haben.

Termin: 08.09. - 10.09.2010, Mi., 11.00 Uhr bis Fr., 15.00 Uhr

Leitung: Hans-Christian Knüppel
Torsten Nowak

Tagungsort: Stephansstift, Hannover

Tln.-Zahl: 4

Kooperation mit dem Pastoralkolleg Braunschweig

Nr. 2

Kasualpraxis heute: „Über die heilsame Verstörung in Taufe und Konfirmation“

Anhand eines biographischen Zugangs nähern wir uns den Kasualien Taufe und Konfirmation. Mit tiefenpsychologisch und systemisch orientierten Methoden soll die eigene Kasualpraxis reflektiert werden. Damit wird das Verständnis für die eigene Rolle und die sich möglicherweise verändernde Situation aller an diesen Amtshandlungen Beteiligten vertieft werden.

Anhand eigener Praxisbeispiele (Fälle und Ansprachen) werden wir versuchen, die Komplexität des jeweiligen Geschehens zu beleuchten.

Termin: 19.04. - 24.04.2010

Mo., 17.00 Uhr bis Fr., 13.00 Uhr

Leitung: Bärbel Brückner
Christian Kohn

Tagungsort: Gästehäuser Viktoria, Borkum

Tln.-Zahl: 4

Kooperation mit dem Pastoralkolleg Braunschweig

Nr.3

Die andere Gegenwart

Gottesdienste und Rituale im Kontext von Krankenhaus und Altenheim

Wer sich ständig mit den Krisen der anderen beschäftigen muss, braucht neben der eigenen Präsenz gegenüber der Problematik und dem anderen auch eine andere Gegenwart. Die des Geistes, der anderes bewirkt, als wir wissen und wollen (oder auch konspirativ das Gleiche), der die Adresse ist für unsere Ohnmacht, der uns hält in Kraft und Versagen und den Raum abgibt für gute Fügungen.

Wie man sich dieser Gegenwart aussetzt mitten in, vor oder nach dem Einsatz bei Klienten, das soll das Thema dieser gemeinsamen Tagung sein.

Welche Methoden, Sätze, Haltungen eröffnen die andere Gegenwart und erleichtern mir die meine?

Sue erwartet ein gemeinsamer spiritueller Forschungsgang Dabei hilft Übung, Reflexion und Anleitung zur Praxis.

Zielgruppe: PfarrerInnen in der Krankenhaus- oder Altenheimseelsorge

Termin: 18.05. - 20.05.2010

Di., 11.00 Uhr bis Do., 13.00 Uhr

Leitung: Erhard Milch
Andreas Labuhn

Referent: Thomas Hirsch-Hüffel

Tagungsort: Haus Hessenkopf, Goslar

Tln.-Zahl: 5

Kooperation mit dem Pastoralkolleg Braunschweig

Nr.4

Spiritualität und Politik - mit den Psalmen beten.

27.09. – 01.10.2010, Loccum

Kurztext:

Der Psalter, das Gebetbuch der Bibel, zeigt die Verknüpfung von Spiritualität und Politik als Kern biblischer Frömmigkeit. Sie gilt es aufzuspüren im messianischen Rahmen des Psalters, dem Aufbau der fünf Bücher und den Zuschreibungen vieler Psalmen zu David.

Neben der Auseinandersetzung mit den Texten soll es Zeit für die Meditation und den gemeinsamen Gesang von Psalmen geben. Der Kurs soll dazu verhelfen, in der gegenwärtigen Suche nach Spiritualität die eigenen Quellen neu zu entdecken.

Leitung: Dr. habil. Klara Butting, Pastorin

Traugott Wrede

Max. 2 TeilnehmerInnen

Kooperation mit dem Pastoralkolleg Loccum

Nr.5

Kirche "on air" - Radiophone Gottesdienste

8.2. - 12.2.2010, Michaeliskloster Hildesheim

Möchten Sie einmal vor 250.000 Menschen predigen? Und dafür an drei „Säulen“ für einen gelungenen Radiogottesdienst arbeiten – gute Kirchenmusik, engagierte Sprecher, eine überzeugende Predigt?

Eingeladen sind Pastorinnen und Pastoren, die einen Rundfunkgottesdienst auf NDR Info/WDR 5 oder im Deutschlandfunk/Deutsche Welle vorbereiten und durchführen wollen.

Begrenzte Teilnehmerzahl. Bewerbung mit einem bereits durchgeführten Gottesdienstentwurf und einer Predigt erbeten.

Der Kurs wird gemeinsam mit Interessierten aus anderen norddeutschen Kirchen durchgeführt.

Leitung: Fritz Baltruweit, Hildesheim

Jan von Lingen, Hannover

Traugott Wrede, Loccum

Referenten: Heinz Kattner, Lüneburg

Ralph Ludwig, ehem. Leiter der Redaktion „Religion und Gesellschaft“ im

NDR

Max. 2 TeilnehmerInnen

Kooperation mit dem Pastoralkolleg Loccum

Nr.6

Bibliolog mit *nicht-narrativen* Texten

Ein Aufbaukurs in »Bibliolog« (Praxisfeld Gottesdienst)

Datum: 22. - 24.11.2010

Ort: Ev. Akademie Loccum

Der bibliologische Schwerpunkt dieses Kurses liegt auf der Erschließung und Verlebendigung von nicht-narrativen Texten, die im Gottesdienst regelmäßig zur Sprache kommen, vor allem also Psalmen und Brieftexte. Idealerweise stehen am Ende des Kurses ein von den Teilnehmenden konzipierter bibliologischer Gottesdienst oder bibliologisch-liturgische Bausteine.

Voraussetzung für die Teilnahme ist ein Grundkurs und eigene bibliologische Praxis.

Zielgruppe: Pastorinnen/Pastoren; Diakoninnen/Diakone,
die einen Grundkurs »Bibliolog« erfolgreich abgeschlossen haben

Leitung: Michael Ellendorff, Hamburg
NN
Achim Schultz-Waßmuth, Loccum

Veranstalter: Pastoralkolleg Loccum
Kooperation mit dem Pastoralkolleg Loccum

Nr.7 Atelier Sprache / Meisterklasse Predigt

Jedes Jahr versendet das Atelier Sprache das neue Jahresprogramm an alle, die schon einmal an einem Kurs teilgenommen haben. Sollten Sie sich daraufhin direkt beim Atelier Sprache für einen Kurs angemeldet haben, dann geben Sie uns bitte eine Nachricht, da wir in den von uns hier ausgeschriebenen Kollegs jeweils Plätze für Oldenburger PfarrerInnen reserviert haben. Wenn wir von ihrer direkten Buchung nichts erfahren, dann können wir Ihnen die Kosten leider nicht erstatten. Vorrangig finanzieren wir nur denen die Kollegs des Atelier Sprache, die sich über die Pfarrerfortbildung anmelden.

7. 1. Gastspiel am fremden Ort –

Wenn die Predigt den Kirchenraum verläßt

LEITUNG: *Hilmar Gattwinkel / Heinz Kattner*

TERMIN: 01. bis 03. Februar 2010

Predigen auf einem Sportplatz, in einem Schützenzelt, auf einem Messestand, während einer Gartenschau oder vor Bildern in einer Galerie? Das ist mehr als die Vergrößerung des Kirchenraumes: Gute und wenig genutzte Möglichkeiten. Was geschieht mit der Predigt, wenn sie den bekannten Ort verläßt? Die gewohnte Umgebung und der „andere“ Status nehmen Einfluß auf die Rolle und die Sprache. Die Predigt verändert sich durch die Bewegung zwischen Text und Kontext. Es geht in diesem Werkstatt-Seminar um die Verkündigung an „fremden Orten“. Also um

die große Chance, im säkularen Umfeld als Gast mit dem Wort zu wirken. Wir werden die Arbeit an eigenen Predigten mit einer Exkursion an fremde Orte verbinden und das Gastspiel auch praktisch erproben.

BEGINN: Montag, 14.00 Uhr
ENDE: Mittwoch, 13.00 Uhr
max. 2 Teilnehmer /Teilnehmerinnen
ORT: THEOLOGISCHES ZENTRUM BRAUNSCHWEIG

7.2. Ins Leben hineinsprechen – Geistes Gegenwart in kasualen Handlungen

LEITUNG: *Thomas Hirsch-Hüffel*
TERMIN: 08. bis 10. Februar 2010

Menschen reagieren im Moment stark auf die Möglichkeit, im kasualen Gottesdienst Leben gedeutet zu bekommen. Sie sind dankbar, sie hören hin, sie fragen nach. Der Segnungs-gottesdienst für frisch Verliebte, die Segnungen im Bereich des Sterbens, die klassische Bestattung, die Einweihung einer Einrichtung, eines Hauses – das sind alles bekannte oder neue und manchmal riskante liturgische Felder. Wer sich hier rituell und homiletisch überragend bewegen kann, gewinnt. Das verlangt aber Gespür für die Themen, die ein Leben hervorbringt – und Findigkeit, dies theologisch ohne Verrenkungen zu deuten. Wir arbeiten an Ihren Fällen, wir sichten Ihre Ideen, wir erproben Ihren Denk- und Sprechstil. Wir prüfen gemeinsam symbolische Handlungen auf ihre Stimmigkeit. Besonders achten wir auf die theologische Sprache, damit sie sich zurechtfindet bei den Menschen, die kirchlich ungeübt sind.

BEGINN: Montag, 14.00 Uhr
ENDE: Mittwoch, 13.00 Uhr
max. 2 Teilnehmer /Teilnehmerinnen
ORT: THEOLOGISCHES ZENTRUM BRAUNSCHWEIG

7.3. Frei predigen

LEITUNG: *Dieter Rammler, Gerd Zietlow*
TERMIN: 08. bis 10. März 2010

Jeder Sprechakt ist ein Angehen und letztendlich halten wir uns dann doch am Manuskript fest. Der Traum von Freiheit, von Unmittelbarkeit und Leichtigkeit im Sprechen während wir predigen, die Selbstverständlichkeit eines guten Kontaktes zu den Hörern, das Vertrauen in ruhig fließende Gedanken, bleiben leicht auf der Strecke. Zunächst: Eine freie Predigt wird genauso gut vorbereitet wie eine manuskriptgebundene. Darüber hinaus gibt es eine Reihe von Methoden, die das freie

Sprechen unterstützen und uns Sicherheit vermitteln. Wir erfahren, dass sich unsere Worte im Sprechvorgang sinnvoll ordnen. Wir lernen Strukturmodelle einzusetzen, die uns durch unsere Predigt führen. Wir nutzen das Prinzip des Sprechdenkens, um uns auf den unmittelbaren Dialog mit dem Zuhörer und der ZuhörerIn vorzubereiten. Wir üben das freie Sprechen anhand von Predigtsequenzen anhand häufig wiederkehrender Situationen in der Gemeindegemeinschaft.

BEGINN: Montag, 14.00 Uhr
ENDE: Mittwoch, 13.00 Uhr

max. 2 Teilnehmer /Teilnehmerinnen
ORT: THEOLOGISCHES ZENTRUM BRAUNSCHWEIG

7.4. Aufbaukurs Dramaturgische Homiletik III

LEITUNG: *Martin Nicol, Thomas Schönfuß
und Team*
TERMIN: 10. bis 12. März 2010

Der Aufbaukurs richtet sich an Personen, die bereits die Grundkurse Dramaturgische Homiletik I und II besucht haben. Wer nach einiger Zeit die eigene Predigtarbeit noch einmal in der homiletischen Werkstatt überprüfen möchte und Neugier auf weiterführende Anregungen verspürt, wird an diesem Kurs mit Gewinn teilnehmen. Die Kursleitung freut sich, mit bewährten Predigerinnen und Predigern in der gewohnt dichten Mischung aus Input Übung zu arbeiten.

ORT: Kloster St.Afra, Meißen
BEGINN: Mittwoch, 14.00 Uhr
ENDE: Freitag, 13.00 Uhr
max. 2 Teilnehmer /Teilnehmerinnen

7.5. Basiskurs Sprechen und Gesang – Von Frau zu Frau

LEITUNG: *Gabriele Baumann*
TERMIN: 10. bis 12. März 2010

Männer klingen besser! Ihre Stimmen sind voluminös, kraftvoll, dunkel! Wenn sie reden, setzen sie sich durch! Noch immer spukt dieses Vorurteil durch viele Frauenköpfe und hemmt sie, sich in der Gegenwart von Männern stimmlich durchzusetzen.

Dieses Seminar ist ausschließlich für Frauen. Die Teilnehmerinnen trainieren das gesamte Spektrum ihrer stimmlichen Möglichkeiten und entdecken ihre speziellen, weiblichen Stärken. Im Wechsel von Gesang und Sprechen wird an der Ausdrucksvielfalt jeder einzelnen Stimme gearbeitet. Gedichte von der Klassik bis zur Moderne und einfache Lieder von Brahms und Schubert kommen dabei zum Einsatz.

Das Ziel: Frauen klingen beeindruckend! Ihre Stimmen sind facettenreich, warm, raumfüllend, aussagekräftig! Sie brauchen kein Mikrofon.

BEGINN: **Mittwoch, 14.00 Uhr**
ENDE: **Freitag, 13.00 Uhr**
 max. 2 Teilnehmer /Teilnehmerinnen
ORT: THEOLOGISCHES ZENTRUM BRAUNSCHWEIG

7.6. „Der gelungene Auftritt – Einklang von Innen und Außen“

LEITUNG: ***Maria von Bismarck***
TERMIN: **12. bis 14. April 2010**

Im kirchlichen Feld sind wir oft mit äußeren Zwängen und inneren Selbstbildern konfrontiert, die uns eng werden lassen, den kreativen Fluss blockieren und geistige Weite verhindern. In diesem Seminar wenden wir uns zunächst nach Innen, erreichen Bewusstheit in der Selbstwahrnehmung, finden mit verschiedenen Techniken zurück zur Einheit von Körper, Geist und Seele.

Aus einem Zustand von authentischer Präsenz heraus erproben wir Auftrittsmöglichkeiten, von freiem Sprechen aus dem Herzen bis hin zum vorbereiteten, dramaturgisch verfeinerten Spannungsbogen in einer freien Predigt.

Wir erlernen schauspielerische Handwerkszeuge und bleiben ganz mit unserem authentischen Anliegen verbunden, unserem seelischen Kern.

Wir gestalten unseren Auftritt bewusst und sind doch Medium für Gottes Wort. Wir stellen unsere Sprech- und Denkmuster in Frage, um Verbindung mit neuen Kraftquellen aufzunehmen, die uns nähren und uns tiefer mit uns selbst verbinden. Der Weg ist frei für einen gelungenen Auftritt, der nachhaltig Wirkung zeigt.

BEGINN: **Montag, 14.00 Uhr**
ENDE: **Mittwoch, 13.00 Uhr**
 max. 2 Teilnehmer /Teilnehmerinnen
ORT: THEOLOGISCHES ZENTRUM BRAUNSCHWEIG

7.7 Mit eigenen Texten wirken – Die Stärke der eigenen Sprache entwickeln

LEITUNG: ***Heinz Kattner***

TERMIN: 20. bis 22. April 2010

Mehr Wirkung mit eigenen Texten erreichen? Vielen sind die Stärken der eigenen Sprache nicht bewusst. Sie verlassen sich eher auf Muster und Vorbildtexte.

In diesem Grundkurs wird erfahrungsorientiert und handwerklich gearbeitet. Textübungen setzen die Kraft der biografisch gewachsenen Sprache frei: Durch genaue Wahrnehmung vom Eindruck zum wirkungsvollen Ausdruck im Text kommen. Informationen über Sprache werden vermittelt und Erkenntnisse der Hirnforschung genutzt, um die Kompetenz im Schreiben guter Texte zu erweitern.

BEGINN: Dienstag, 14.00 Uhr

ENDE: Donnerstag, 13.00 Uhr
max. 2 Teilnehmer /Teilnehmerinnen

ORT: THEOLOGISCHES ZENTRUM BRAUNSCHWEIG

7.8. Vom lebendigen Reden – Predigen im Gewand der Redekunst

LEITUNG: *Irmgard Theobald*

TERMIN: 10. bis 12. Mai 2010

Wer predigt, hat etwas zu sagen. Ruft doch die Predigt selbst hinein in das Labyrinth pluralistischer Diskurse. Ausgestattet mit sprachgestalterischer Vollmacht ist sie authentisches Zeugnis und erkundet die Kreativität des gesprochenen Wortes. Das Seminar benennt die Faktoren, die Gestalt und Wirkung der (Predigt-)Sprache bestimmen sowie ihre jeweiligen Wechselwirkungen. Es lehrt, die Totalität des Mediums Sprache produktiv anzuwenden: in eingängigen Predigttexten, pointiertem Stil - und mit weniger Zeitaufwand. Sprachanalytische, rhetorische und psychologisch-explorative Methoden begleiten einen Erfahrungsprozess, bei dem ausdrücklich die Form, worin die Predigt Gestalt annimmt, im Vordergrund steht.

Am eigenen Predigttext werden rhetorische Fähigkeiten bereits dort vermittelt, wo sie noch gar nicht ihren eigentlichen Zweck der Verlautbarung erfüllen:

Am „sausenden Webstuhl“, den es handwerklich zu beherrschen gilt – am Text selbst.

Zweierlei gilt es hervorzuheben:

Bei der Vermittlung dieser Fähigkeiten spielt die Maieutik, die Hebammenkunst der Sprache eine wichtige Rolle. Wer seinen Predigt(schreib)stil rhetorisch vervollkommen will, muss im Dialog seine individuelle Schreib- und Sprachkultur selbst entwickeln.

Bereits Sprachduktus und Klangfarbe des geschriebenen Wortes entscheiden über das Profil einer Predigt. Denn buchstäblich beim stummen Lesen hört das innere Ohr, ob ein Text melodisch und rhythmisch mitschwingt und so auf Resonanz hoffen darf. Wer sein Handwerkszeug beherrscht – dazu gehören neben Orthographie und Grammatik vornehmlich Stil und Redeführung - erfährt Rhetorik qua „Textkunst“ als gelingende Arbeit an und mit der Sprache, die gebührend Gehör findet.

BEGINN: Montag, 14.00 Uhr
ENDE: Mittwoch, 13.00 Uhr
max. 2 Teilnehmer /Teilnehmerinnen
ORT: THEOLOGISCHES ZENTRUM BRAUNSCHWEIG

7.9. Von Frau zu Frau III – Liturgie singen und sprechen

LEITUNG: *Gabriele Baumann*
TERMIN: 16. bis 18. Juni 2010

Wegen des außerordentlichen Erfolges ist dies bereits der dritte Aufbaukurs der Reihe „Von Frau zu Frau“. Der Teilnehmerinnenkreis ist geschlossen. Im Mittelpunkt stehen gesungene und gesprochene Liturgie, sowie Gebete und Fürbitten.

Wir arbeiten an einem Stimmklang, der die liturgische Aussage mit dem Herzen hörbar, erfahrbar und begreifbar macht. Die angemessene Haltung, sowie die Freude am gesungenen und gesprochenen Wort stehen im Mittelpunkt. Wir werden Formen des Morgen- und Abendgebetes aus dem Evangelischen Gesangbuch erproben. Professionelle Gesangsmethoden helfen dabei, tiefgehende Erfahrungen zu machen und ausdrucksstark zu singen.

BEGINN: Mittwoch, 14.00 Uhr
ENDE: Freitag, 13.00 Uhr
max. 2 Teilnehmer /Teilnehmerinnen
ORT: THEOLOGISCHES ZENTRUM BRAUNSCHWEIG

7.10. „Öffentlich reden“ – Rhetorik konstruktiv nutzen

LEITUNG: *Dieter Rammler, Gerd Zietlow*
TERMIN: 27. bis 29. September 2010

Pfarrerinnen und Pfarrer sind nicht nur auf der Kanzel gefordert. Sie sollen zu kirchlichen und gesellschaftlichen Themen öffentlich Stellung beziehen. Die Anlässe für öffentliche Reden sind vielfältig. Was sage ich? Wie sage ich es? Die Absicht des Redners beeinflusst die Wahl der rhetorischen Mittel. Die Leitung einer Kirchenvorstandssitzung verlangt eine andere Sprache als das Grußwort oder ein Interview im Rundfunk oder Fernsehen. Wer sind meine Hörerinnen und Gesprächspartner? In welchem Verhältnis stehe ich zu ihnen? Gute Rhetorik versteht sich als partnerschaftliche Kommunikation. Neben grundlegenden Kenntnissen über Argumentationstechnik und Redeaufbau vermittelt das Seminar auch neue Einsichten aus der Kommunikationswissenschaft und rhetorisches Handwerkszeug. Übungen zur rhetorischen Präsenz und Interviewschulungen runden das Programm ab.

BEGINN: Montag, 14.00 Uhr
ENDE: Mittwoch, 13.00 Uhr
max. 12. Teilnehmerinnen/ Teilnehmer

max. 2 Teilnehmer /Teilnehmerinnen
ORT: THEOLOGISCHES ZENTRUM BRAUNSCHWEIG

7.11. Kompaktkurs Dramaturgische Homiletik I und II

LEITUNG: *Martin Nicol, N.N.*
TERMIN: 04. bis 08. Oktober 2010

Der Kompaktkurs Dramaturgische Homiletik stellt das Konzept der Dramaturgischen Homiletik vor und führt in ihre Praxis ein. Inputs der Kursleitung und Übungen der Teilnehmenden bilden den didaktischen Wechselschritt. Die Erstellung einer eigenen Kurzpredigt wird sich als roter Faden durch die Woche ziehen. Über die Gestaltung einzelner Sequenzen (Moves) führt der Kurs zur Gesamtgestalt der Predigt (Structure). Theologische, sprachliche und dramaturgische Aspekte spielen ineinander. Die dichte Woche bietet eine breite Palette von Anregungen, die es den Teilnehmenden ermöglichen, die eigene und bewährte Praxis der Predigtarbeit in die eine oder andere Richtung zu modifizieren.

BEGINN: Montag, 14.00 Uhr
ENDE: Freitag, 13.00 Uhr
max. 2 Teilnehmer /Teilnehmerinnen
ORT: THEOLOGISCHES ZENTRUM BRAUNSCHWEIG

7.12. Souveräne Stimme – Lebendige Sprache

LEITUNG: *Gerd Zietlow*
TERMIN: 08. bis 10. November 2010

Wie lässt sich die eigene Präsenz stärken, der Kontakt zu den Hörern und die Intensität der Aussage erhöhen? Im Seminar werden wir, ausgehend von den individuellen Ressourcen, Grundlagen von Körpersprache, Stimmgebung und Textgestaltung erarbeiten. Dies geschieht ausschließlich und auf praktische Weise mit einer Vielzahl von Übungen und hilfreichen Feedbacks.

Das Ziel ist eine Stimme, die variabel, kräftig und voluminös klingt, eine Körpersprache, die den Inhalt angemessen zum Ausdruck bringt und eine Sprechweise, die ein lebendiges und natürliches Bild des Predigers und der Predigerin widerspiegelt. Bringen Sie bitte einen Predigtentwurf und Ihren Talar mit.

BEGINN: Montag, 14.00 Uhr

ENDE: **Mittwoch, 13.00 Uhr**
max. 2 Teilnehmer /Teilnehmerinnen
ORT: THEOLOGISCHES ZENTRUM BRAUNSCHWEIG

Seelsorge

Nr.8

Haben Sie einen Augenblick Zeit?

Alltägliche Begegnungen als Seelsorgerliche Herausforderungen verstehen lernen.

Nur selten finden seelsorgerliche Gespräche mit vereinbartem Termin im Amtszimmer statt. Viel häufiger ergeben sie sich beiläufig und manchmal unwillkommen inmitten der alltäglichen pfarramtlichen Verpflichtungen. In dem „Kurz“-Pastoralkolleg geht es darum, dieses dennoch als gute Chance für eine kurze seelsorgerliche Begegnung zu begreifen und angemessen zu reagieren

Zielgruppe: PfarrerInnen
Termin: **26.05. - 28.05.2010**
Mi., 15.00 Uhr bis Fr., 13.00 Uhr
Leitung: Christian Anton
Volkmar Schmuck
Tagungsort: Ekkehard-Haus, Huysburg
Tln.-Zahl: 2
Kooperation mit dem Pastoralkolleg Braunschweig

Nr. 9

Liturgische Kompetenz für die Krankenhausseelsorge

14.-15. Juni 2010 in der Ev. Heimvolkshochschule Rastede

Die Kongruenz körpersprachlicher Signale und verbaler Botschaft im angemessenen Verhalten krankenhauseelsorgerlicher Situation, ist Inhalt und Ziel dieser Weiterbildung.

Die Andacht im kleinen Raum und die Aussegnung werden Schwerpunkte in der gemeinsamen Arbeit sein. Zentrale Elemente dieser Schwerpunkte sind: die innere

Zuwendung zum Geschehen mit einer adäquaten Körperlichkeit und der verbale und nonverbale Kommunikationsfluss.

Sie benötigen eine Andacht, einen Talar mit dazugehörigen Schuhen, die Bibel und Texte, die für Ihre Arbeit wichtig sind.

Leitung: Pfr. Gerrit Neumann
Referentin: Christine Zarft
Speziell für KrankenhauseelsorgerInnen

Nr. 10

Heiliges und Heilendes in der seelsorgerlichen Begegnung EINKEHRTAGUNG

Bilder Gottes können trösten und herausfordern und heilen helfen....- und sie können auch einengen und ängstigen. In jedem Fall wirken sie in uns selbst, in unserer Seelsorge und ebenso in den Menschen, für die wir da sein wollen.

Die Einkehrtagung gibt Raum, sich eigene Gottesbilder zu vergegenwärtigen. Das Phänomen der Übertragung auch religiöser Bilder in der seelsorgerlichen Begegnung soll in den Blick genommen werden. Und wir lassen uns neu von biblischen Gottesbildern herausfordern, zu denen wir u.a. mit bibliodramatischen Methoden arbeiten.

In Gebet und Kontemplation öffnet sich ein Raum, sich in der eigenen Gottesbeziehung stärken und erneuern zu lassen.

Zielgruppe: PfarrerInnen, ehrenamtliche Seelsorger und Seelsorgerinnen

Termin: **19.04. - 23.04.2010**

Mo., 14.00 Uhr bis Fr., 14.00 Uhr

Leitung: Irene Sonnabend

Christian Anton

Tagungsort: Haus der Stille, Kloster Drübeck

Tln.-Zahl: 10

Kooperation mit dem Pastoralkolleg Braunschweig

Nr.11

Was Seelsorger können ...

... das können nur Seelsorgerinnen und Seelsorger !

25.01. –29.01.2010, Loccum

Kurztext:

Sie können andere mit Wertschätzung so wahrnehmen, dass auch verschüttet geglaubte Lebensgefühle wieder lebendig werden, Räume eröffnen, in denen ein inneres Wachsen wieder möglich wird, lernen und anderen dazu verhelfen, auch in Konflikten authentisch zu leben.

Der Kurs vermittelt Kompetenzen, eigenes seelsorgliches Handeln zu reflektieren und zu erproben, und Grundzüge zum pastoralpsychologischen Ansatz der Personzentrierten Seelsorge. Er ist als Ausbildungsmodul zertifiziert.

Leitung: Ulrich Schweingel, Pastor und Supervisor (DGfP)
Tilman Kingreen, Theol. Referent und Pastoralpsychologe
Kooperation mit dem Pastoralkolleg Loccum

Nr.12

Focusing in der Gemeindegarbeit

Dieses Seminar ist für diejenigen gedacht, die bereits an den vorausgegangenen Focusing-Seminaren teilgenommen haben oder über entsprechende Focusing-Kenntnisse verfügen.

In den unterschiedlichen pastoralen Handlungsfeldern kann das Focusing eine wertvolle Hilfe sein. An drei Vormittagen über das Jahr verteilt können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich weiter qualifizieren, ihre Focusing-Erfahrungen vertiefen und Supervision erhalten.

**Referentin: Hildburg Wolf,
Focusing-Ausbilderin und Supervisorin**

Termine und Orte: nach Absprache

Teilnehmerzahl: max. 12

Nr. 13

Vorankündigung für das 3. Oldenburger Fachforum Seelsorge

Thema: „Seelsorge und die Begleitung Sterbender“

Im Frühjahr 2011 wird das dritte Fachforum Seelsorge zum Thema „Seelsorge und die Begleitung Sterbender“ stattfinden. Geplant ist wieder ein Tag mit Fachleuten aus Theorie und Praxis für die seelsorgliche Theorie und Praxis im beruflichen Alltag. Zum Fachforum Seelsorge wird frühzeitig eingeladen und die Referenten und Workshops werden dann auch bekanntgegeben.

Leitung und Informationen bei:

**Pastorin Beate Bühler-Egdorf
Tel.: 0441/ 403 2007
Email: buehler-egdorf.beate@klinikum-oldenburg.de**

Kybernetik

Nr.14
Führen und Leiten in der Kirche

19. - 23.04.2010, Ev. Akademie Loccum
23. - 27.08.2010
und ein 3. Modul im Frühjahr 2011 (voraussichtlich im Febr. oder März)

Der Kurs, der auf ein Jahr angelegt ist und drei zusammengehörige Module umfasst, dient der Weiterentwicklung der eigenen Fähigkeiten im Bereich von Leitung und Organisation. Wir werden in der Kursarbeit pastoralpsychologische, pastoralsoziologische und weiterführende praktisch-theologische Perspektiven miteinander verbinden. Wir verwenden vielfältige Methoden. Jede Woche hat einen Schwerpunkt: »Person/Organisation«, »Kommunikation« und »Konflikte«.

Zielgruppe: Pastorinnen/Pastoren in Kirchengemeinden

Leitung: Matthias Wöhrmann, Hannover
Uwe Hobuss, Osnabrück
Torsten Nowak, Oldenburg
Ute Rokahr, Göttingen
Achim Schultz-Waßmuth, Loccum

Nr.15

»Druck-Ausgleich«
Belastung und Stress in der Gemeindearbeit

13. – 16.09.2010 Ev. Akademie Loccum

Stellenkürzungen sind notwendig, Gemeinden fusionieren oder bilden Verbände in der Region, neue Kooperationen müssen eingeübt werden. Arbeitsverdichtung und Zeitdruck kosten viel Kraft; PastorInnen wird viel abverlangt. In diesem Pastorkolleg suchen wir nach »Druck-Ausgleich«. Wie ist es möglich, Gesundheit, Energie, Balance

und Kraftschöpfen zu realisieren? Wie lassen sich die Arbeitsbedingungen gesünder gestalten? Erfahrungsaustausch, Informationen und Übungen wechseln sich ab mit Referaten von Fachleuten.

Zielgruppe: Pastorinnen/Pastoren im Gemeindedienst

Leitung: Dr. med. Rosemarie Klesse (Supervisorin), Bremen (angefragt)

Matthias Wöhrmann, Hannover

Walter Punkte, Hannover

Achim Schultz-Waßmuth, Loccum

Kooperation mit dem Pastorkolleg Loccum

Nr.16

Evangelische öffentliche Büchereien als Kommunikationszentren in Gemeinde und Region

Leitung:

Margarethe Schöbel, Beauftragte für Büchereiarbeit in der EKIO

Andreas Zuch, Pfarrer

Referentin:

Christa Blokesch, Duisburg

Die Bücherei in der Gemeinde ist Herausforderung und Chance. Wie lassen sich die Ev. Öffentlichen Büchereien als wichtige Begegnungsorte im Leben unserer Gemeinden stärker nutzen? Welche Entwicklungspotentiale bietet die Büchereiarbeit für Gemeindeaufbau und Vernetzung kirchlicher Angebote? Was können Büchereien zur Entwicklung von Kooperationen beitragen? Wir tauschen eigene Erfahrungen, lernen bewährte Projekte kennen und arbeiten an neuen Konzeptionen.

Eingeladen sind Pfarrer/innen und Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen in der Büchereiarbeit sowie Interessierte.

Termin: 8. März 2009, 15.00-20.00 Uhr

Ort: Gemeindezentrum Ofen

Veranstaltung der Ev. Büchereiarbeit und der Arbeitsstelle Koordinierung regionaler Kooperation

Nr. 17

Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung in der „Metropolregion Bremen-Oldenburg“ und ihre Bedeutung für die Ev.-luth. Kirche in Oldenburg

Leitung:

Andreas Zuch, Pfarrer

Referent:

Martin Karsten, FORUM GmbH Oldenburg

Viel wird gesprochen vom „demografischen Wandel“, „abnehmender Wirtschaftskraft und reduzierter Relevanz“ Norddeutschlands. Die Regionen im geographischen Bereich unserer Kirche entwickeln sich jedoch sehr unterschiedlich. Neben rückläufigen Bevölkerungszahlen gibt es gleichzeitig Regionen, in denen Wachstum zu verzeichnen ist. Unter fachkundiger Leitung soll das aktuelle Zahlenmaterial verständlich gemacht und interpretiert werden. Auf der Basis vorliegender aktueller Prognosedaten wird dargestellt, was das für die Praxis kirchlichen Lebens bedeutet und welche Konsequenzen daraus für die unterschiedlichen Regionen der Ev.-luth. Kirche in Oldenburg abzuleiten sind.

Termin: 2. Halbjahr 2010

Ort:

Veranstaltung der Arbeitsstelle Koordinierung regionaler Kooperation in Zusammenarbeit mit dem FORUM GmbH Oldenburg

Nr. 18

Moderieren, aber wie?

LEITUNG: *Birke Schoepplenberg*

TERMIN: 03. bis 05. Mai 2010

Anne Will in der ARD, Maybritt Illner beim ZDF – Talkshows im Fernsehen haben Hochkonjunktur, aber warum sollen ausgerechnet Pastoren in die Fußstapfen von Moderatoren treten? Dafür gibt es viele gute Gründe: Jede Gemeinde holt sich Kunst- oder Geschichtsausstellungen in die eigenen Kirchenräume oder veranstaltet Podiumsdiskussionen zu aktuellen Themen wie Atomstrom, Sterbehilfe oder Flüchtlingspolitik.

Um solche Veranstaltungen professionell zu begleiten, ist es sinnvoll, zu wissen, wie das funktioniert. Das Wort „moderat“ heißt gemäßigt. Wenn ein Moderator eine Veranstaltung leitet, so nimmt er eine neutrale Haltung ein. Moderation heißt ursprünglich auch Mäßigen oder Schlichten zwischen Einzelnen oder mehreren Personen.

Die Teilnehmer sollen Beispiele von gelungenen und misslungenen Moderationen analysieren. Außerdem werden sie anhand von Rollenspielen und praktischen Übungen ausprobieren, wie eine gute Moderation sich anhören kann und welches Handwerkszeug dafür unbedingt notwendig ist.

BEGINN: Montag, 14.00 Uhr

ENDE: Mittwoch, 13.00 Uhr

max. 2 Teilnehmer /Teilnehmerinnen

ORT: THEOLOGISCHES ZENTRUM BRAUNSCHWEIG

Nr. 19

Heilige, Halbchristen, Heiden – virtuelle und reale Grenzen im gegenwärtigen Christentum

06.09. – 10.09.2010 Ort: Loccum

Das Christentum wird bald eine unter vielen auf dem Markt der Religionen sein. Dem korrespondiert die individuelle Ausgestaltung einer persönlichen Spiritualität, Patchwork-Religion genannt. Verständlich die Forderung nach Profilschärfung. Aber Abwehr und Ausgrenzung verhindern, die kulturell-religiöse Vielfalt der Gegenwart als Chance zu sehen, den christlichen Glauben auch außerhalb kerngemeindlicher Milieus bekannt zu machen und ihm auch in anderen als den tradierten Formen Gestalt zu geben.

Leitung: Traugott Wrede

Referenten: Prof. Dr. Peter Gemeinhardt, Göttingen

Max. 2 TeilnehmerInnen

Kooperation mit dem Pastoralkolleg Loccum

Nr. 20

Familienkurs

„Alles hat seine Zeit“

Eine besondere Herausforderung für Pfarrerinnen und Pfarrer besteht darin, den Beruf und das Familienleben immer wieder in ein gutes Gleichgewicht zu bringen. Gemeinsam mit der Familie wird in der Fortbildung Raum geschaffen, um die unterschiedlichen Rollen und Erwartungen zu reflektieren.

vom 11.06.-13.06.2010.

Leitung: Pfr. Bernhard Busemann

Referent: Reinhart Vetter (angefragt)

Ort: Vielleicht Potshausen?

Bildung

Nr.21

Zeit und Ewigkeit

Wir leben in der Zeit. Wir haben Zeit und haben keine Zeit. In Zeitlichkeit zu leben ist selbstverständlich und doch voller Rätsel: Ist die Zeit selber zeitlich oder ewig oder beides? „Was also ist `Zeit`? Wenn mich niemand danach fragt, weiß ich es; will ich einem Fragenden es erklären, weiß ich es nicht.“ (Augustin).

Im Kolleg stellen wir uns der Frage nach der Zeit, wobei zugleich die Ewigkeit in Frage steht – die „Fülle der Zeit“. Wir orientieren uns exemplarisch in Philosophie, Naturwissenschaften, Theologie an epochalen Zeitverständnissen in Geschichte und Gegenwart und hören auf die Sprache der Bibel. Ziel ist möglichst zu klären, wie unter den Bedingungen der Zeitlichkeit unseres Lebens die Ewigkeit der „Freiheit eines Christenmenschen“ unser Leben zu beflügeln vermag.

Zielgruppe: PfarrerInnen

Termin: 15.03. - 18.03.2010

Mo., 18.00 Uhr bis Fr., 13.00 Uhr

Leitung: Dr. Gerhard Begrich

Dr. Wilfried Theilemann

Tagungsort: Augustinerkloster Erfurt

Tln.-Zahl: 5

Kooperation mit dem Pastoralkolleg Braunschweig

Nr.22

Gott wahrnehmen

Das Johannesevangelium - eine theologisch-sinnliche Spurensuche

Gott wahrnehmen – wie geht das? Wie geschieht das? Wir wollen uns in diesem Kolleg auf eine Spurensuche begeben, die erfahrungsorientiertes Arbeiten, exegetische Impulse und theologische Reflexionen verbindet. Dazu gehören ein Überblick über die neueste Johannesforschung, ein Einblick in ein aktuelles Forschungsprojekt zum Thema, systematisch-theologische Implikationen und bibliodramatische Einheiten. Begleitet wird uns die Frage, welche Anregungen sich für die Praxis in der Gemeinde ergeben.

Ev. Akademie Loccum

08. – 12. März 2010

Leitung:

Prof. Dr. Gerhard Marcel Martin

Caroline Warnecke

Referenten:

Dr. Rainer Hirsch-Luipold
Prof. Dr. Tom Kleffmann
Max 2 TeilnehmerInnen
Kooperation mit dem Pastoralkolleg Loccum

Nr.23

Kompetenzorientiert Religion unterrichten – eine Unterrichtswerkstatt

Die neuen Kerncurricula für die alle Schulformen der Sekundarstufe I stellen eine besondere Herausforderung durch die Orientierung am langfristigen Kompetenzaufbau und an den Anforderungen zentraler Lernstandserhebungen dar. Ihre Bewältigung erfordert die Weiterentwicklung von Unterrichtspraxis und kollegialer Zusammenarbeit. Diese Fortbildung ist ein Unterstützungsangebot, das es den Kollegien erleichtert, den neuen Herausforderungen gerecht zu werden.

Dabei geht es – dargestellt an konkreten Unterrichtsentwürfen- vorrangig um:

- Entwicklung von Unterrichtskonzepten für kompetenzorientierten Unterricht
- Entwicklung kompetenzorientierter Lern- und Leistungsaufgaben

Veranstaltungsstruktur:

- a) Eingangsreferat: Kompetenzorientiert Religion unterrichten
- b) Workshops:

Voraussichtlicher Termin: Mai 2010 (Synodentermin bedenken)

Referentin: Gabriele Obst, Akademische Oberrätin der Universität Bielefeld

Veranstalter: Arbeitsstelle für Religionspädagogik, Oldenburg

Leitung: Henning Eden, Studienleiter

Teilnehmerkreis: SchulpfarrerInnen
PfarrerInnen mit Unterrichtsauftrag
Religionspädagogen

Nr. 24

Konfirmandenarbeit

Konfirmandenarbeit gehört nach wie vor zu den wichtigsten pfarramtlichen Tätigkeiten.

Überdurchschnittlich viele junge Menschen kann Gemeinde und Kirche mit dieser Arbeit erreichen. Darum ist es um so wichtiger, die Konfirmandenzeit so zu gestalten, dass sie die Lebenswelt Jugendlicher erreicht und ihnen Glaubens - Erlebnisse ermöglicht.

Die bundesweite Studie zur Konfirmandenarbeit bietet wichtige Ergebnisse, um diese Ziele zu erreichen. Sie soll Ausgangspunkt für Fortbildungsangebote im Bereich „Konfirmandenarbeit“ im Jahr 2010 sein.

Nr. 24.1

08. / 09. März 2010

Heimvolkshochschule Rastede

Beginn 10 Uhr, Ende 13.00 Uhr

Konfirmandenzeit von morgen

- Geile Zeit oder tote Hose?

In Kooperation mit der Landeskirche Hannover

Ausgehend von den positiven wie negativen Ergebnissen der bundesweiten Studie bietet diese Tagung den Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre eigene Konfirmandenarbeit in den Blick zu nehmen. Dabei spielt die Lebensrelevanz religiöser Themen ebenso eine Rolle wie die veränderten Rahmenbedingungen heutiger Konfirmandenarbeit.

Leitung:

Ute Beyer-Henneberger, Geschäftsführerin der ARO Aurich

Dr. Sönke von Stemm, Dozent am RPI Loccum

Meike Wendt, Sabine Spieker-Lauhöfer,

Beauftragte für Konfirmandenarbeit in der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg

Nr. 24.2

1. September 2010

Blockhaus Ahlhorn, 10 bis 18 Uhr

Singen in der Konfirmandenarbeit – wie kann das gehen? Nicht alle Unterrichtenden spielen ein Instrument. Wie man dennoch mit Konfirmandinnen und Konfirmanden singen und musizieren kann, dazu möchte dieser Fortbildungstag Wege aufzeigen und ermutigen.

Nr. 24.3

2. September 2010

Blockhaus Ahlhorn, 10 bis 18 Uhr

Spielerische Elemente in der Konfirmandenarbeit –

Gerade in der Anfangszeit lassen Jugendliche sich gern auf Spiele in der Konfirmandenarbeit ein. Spiele können aber auch themenbezogen und gruppendynamisch wirken. Hierzu soll dieser Fortbildungstag Anregungen liefern.

Die Fortbildungstage am 1. und 2. September können auch mit einer Übernachtung im Blockhaus gebucht werden.

Leitung:

Meike Wendt, Sabine Spieker-Lauhöfer,

Beauftragte für Konfirmandenarbeit in der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg

Nr. 25 Kirchenpädagogik

Nr. 25.1

KIRCHE MIT KINDERAUGEN SEHEN

KIRCHENPÄDAGOGISCHER WORKSHOP MIT INGE HANSEN

Mit Kindern und Jugendlichen eine Kirche entdecken bedeutet: sich auf ungewohnte Perspektiven einzulassen, den Raum nicht nur zu betrachten, sondern auch zu berühren, in seine Farb- und Lichtwelt einzutauchen, seine Geschichten zu hören, selber tätig zu werden: zu malen, bauen, texten, singen ...

Inge Hansen, eine der Wegbereiterinnen der Kirchenpädagogik in Deutschland und Vertreterin eines schulpädagogischen Ansatzes in der Kirchenpädagogik, hat bereits 1995 in der Jader Kirche Erfahrungen mit allen Sinnen möglich gemacht. Mit vielen erprobten Methoden zeigt sie uns, mit Kinderaugen sehen zu lernen: Wie es geht und was es bedeutet, einen Kirchenraum für Kinder und Jugendliche - auch und gerade aus schulischer Perspektive - zu erschließen und als religiösen Raum zu öffnen.

Ein Fortbildungstag für Lehrkräfte (Kl. 3–6) und Interessierte aus Kirchengemeinden, für KirchenführerInnen, die mit Kindern arbeiten (wollen), für PastorInnen, DiakonInnen, KüsterInnen und ...

Zeit: Samstag, 06. März 2010, 10.00-16.00 Uhr

Ort: Trinitatiskirche Jade

Referentin: Inge Hansen (Hamburg), Leitung: Tessen v. Kameke

Nr. 25.2

„MORGENLICHT LEUCHTET“

Kirchenfenster als Thema der Kirchenpädagogik

Kirchenfenster haben eine doppelte Funktion. Mit Leuchtkraft lassen sie in der Kirche etwas Himmlisches aufstrahlen und am Abend lassen sie etwas von der Botschaft der Kirche nach außen strahlen. Durch die Jahrhunderte hindurch haben die bunten Scheiben die Menschen fasziniert.

An zwei Tagen geht es um die Geschichte der Kirchenfenster und ihre Bildprogramme, um Farbsymbolik und Glaskünstler der Gegenwart. Die Einheiten werden immer wieder unterbrochen von praktischen Einheiten, die als Bausteine für eigene Kirchnerkundungen verwendet werden können.

Die Fortbildung richtet sich an alle, die einen neuen Blick auf ein Kirchenfenster werfen möchten, besonders KirchenführerInnen und Willkommenskreise, PfarrerInnen und KüsterInnen.

Zeit: Freitag, 12. März 2010, 17.00 Uhr bis Samstag, 13. März 2010, 13.30 Uhr

Ort: Lutherstift Falkenburg

Referentin: Nico Szameitat, Wilhelmshaven

Nr. 25.3

AUF DEM WEG ZU MIR UND ZU GOTT

SPIRITUELLE KIRCHENERKUNDUNG IN DER KLOSTERSTÄTTE IHLOW

Mit dem Fahrrad Pilgern, sich öffnen, spirituelle Zugänge erproben, schweigen und hören, Glauben teilen, Glauben mitteilen; wer solche Erfahrungen macht in besonderen Momenten und Orten des Innehaltens, der kann sprachfähig werden in Glaubensdingen, kann auch in Schule und Gemeinde spirituelle Momente finden und initiieren.

Das Zisterzienser-Kloster Ihlow wurde im 13. Jhd. erbaut, im 16. Jhd. geschlossen und 2005-2007 als Holz-Stahl-Imagination mit einem Raum der Spurensuche neu errichtet. Besucht wird zudem die Kirche Ihlowerfehn, danach weiter auf dem Weg Scola Dei entlang zur Kirche Wiegboldsbur.

Gemeinsam mit Ulrich Wittwer von der der Arbeitsstelle für Religionspädagogik in Ostfriesland (ARO) wollen wir in und um Ihlow einen Tag spirituellen Rad-Wanderns und Innehaltens erleben und reflektieren. Dabei sollen Möglichkeiten religionspädagogischer Umsetzung in Schule und Gemeinde bedacht werden.

Der Fortbildungstag richtet sich an alle, die sich den oben angesprochenen Erfahrungen öffnen wollen, an KirchenführerInnen und Willkommenskreise, PastorInnen, DiakonInnen, KüsterInnen und Interessierte.

Zeit: Samstag, 22. September 2010, 09.00-17.00 Uhr

Ort: Pilgerweg und Klosterstätte Ihlow

Leitung: Tessen v. Kameke, Ulrich Wittwer (ARO)

Nr.26

Ausbildung Spiel- und Theaterpädagogik / Playing Arts

In kirchlichen und sozialen Arbeitsfeldern wie auch im Bildungsbereich sind neue Gestaltungs- und Kommunikationswege erforderlich, um mit veränderten Aufgabenstellungen, Ansprüchen und Realitäten angemessen umgehen zu können. Immer wichtiger werden Fähigkeiten wie kommunikative Kompetenz, Kreativität, Teamfähigkeit, Flexibilität und Improvisationstalent. Dies gilt insbesondere für Arbeitsfelder, in denen der Mensch im Mittelpunkt steht.

Die Ausbildung "Spiel-undTheaterpädagogik/ Playing Arts bietet vielseitig einsetzbare Tools für Ihre Arbeit an:

- Sie lernen vielfältige Stilmittel und Methoden der Spiel- und Theaterpädagogik kennen;
- Sie entwickeln und erweitern Ihre Wahrnehmungsfähigkeit und Ihre Ausdrucksvielfalt;
- Sie erhalten kunst- und theaterpädagogisches Handwerkszeug, um in Ihrem Arbeitsfeld spiel- und theaterpädagogische Einheiten zu konzipieren und einzusetzen;
- Sie erweitern Ihre persönliche und fachliche Kompetenz!

Die Ausbildung umfasst 6 Wochen- und 3 Blockseminare (jeweils Mittwoch bis Sonntag), sowie 10 eintägige Supervisionstreffen.

Sie richtet sich an Pastorinnen /Pastoren, Diakoninnen/Diakone, Lehrerinnen/Lehrer etc.

Die Ausbildung beginnt im Frühjahr 2010. Der Informationsabend bietet die Möglichkeit,

einen umfassenden Einblick in Inhalte und Struktur der Ausbildung zu gewinnen.

Leitung:

Uwe Fischer, Kulturreferent

Renate Raschen, Theaterpädagogin

Birgit Kirchhoff, Tanzsozialtherapeutin

Die Ausbildung beginnt im Herbst 2010.

Die Termine für 2010:

15. April, 19.00 Uhr bis 21.30 Uhr Informationsabend

05. Juni, Auswahltag

10. bis 12. September Kursabschnitt 1

12. bis 14. November Kursabschnitt 2

Nr. 27

Workshoppnachmittag: Biographieorientierte Impulse in der Seniorenarbeit

Lass das Alter reden und die Menge der Jahre lass Weisheit beweisen - Ideen und Methoden um alte Menschen über ihr Leben und ihren Glauben erzählen zu lassen und sie aktiv in die Gestaltung der Seniorennachmittage einzubeziehen, biographisch orientierte Kommunikationsimpulse für einzelne alte Menschen oder Gruppen werden bei diesem Workshop vorgestellt, u.a.:

- Kennenlernen und Erproben verschiedener Kommunikationsspiele
- Bewusstmachung des Erlebens älterer Menschen durch Vergleich historische und persönliche Lebenslinie
- oral history als Impuls zu gemeinsamen Veranstaltungen mit Jugendlichen und alten Menschen
- Gewinnung von und Umgang mit ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Seniorenarbeit

Leitung: Rita Kusch

Ort: Oberkirchenrat

Datum: Freitag, den 12. März 2009 von 14 bis 17.00 Uhr

Nr.28

Am Anfang war das Wort - Worte auf meines Lebens Weg

Im Zentrum des Dienstes von Pfarrerinnen und Pfarrer steht die Verkündigung des Wortes Gottes. Dies wird nicht nur in Gottesdiensten und Andachten, sondern in allen Aufgabenbereichen des Pfarramtes von Pfarrerinnen und Pfarrer erwartet. Leider lässt die Aufgabenfülle des Pfarramtes es immer weniger zu, dass Pfarrerinnen und Pfarrer sich die

Zeit nehmen, selber zweckfrei zum Hörer des Wortes Gottes zu werden, d.h. sich den Bibeltexten zu widmen, ohne eine Verkündigungssituation in dem Blick haben müssen. In dieser Fortbildungsveranstaltung soll es darum gehen, sich Zeit für das eigene geistliche Leben zu nehmen und Impulse dafür zu bekommen, dass das geistliche Leben im Pfarramt nicht zu kurz kommt.

Datum: 25.-28.02.2010

Ort: Kloster Damme

Leitung: Pfr. Peter Sicking

Eingeschränkter Teilnehmerkreis (Vikarskurs 1998)

Ökumene und Mission / Diakonie

Nr. 29

Ökumenischer Studientag GETAUFT – also: alles klar? Die Taufe: ein heißes Eisen in der Ökumene

Am 29. April 2007 unterzeichneten 11 Mitgliedskirchen der ACK Deutschland (= Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen) die „Magdeburger Erklärung“ über die wechselseitige Anerkennung der Taufe. – Eine ökumenische Selbstverständlichkeit heutzutage? – Immerhin hat etwa ein Drittel der Mitgliedskirchen der ACK dies nicht unterzeichnet.

Der ökumenische Hauptstreitpunkt macht sich an der Frage fest: „Säuglingstaufe oder Gläubigentaufe?“. Und damit verbunden: Ist die Taufe heilsnotwendig? Ist sie ein Heilmittel, ein Sakrament? Wie verhalten sich Glaube und Taufe zueinander? Beginnt die Gotteskindschaft mit der Taufe? Und wenn sie Eingliederung in die Kirche als Leib Christi bedeutet, wie kann es dann sein, dass sie nur in eine bestimmte Kirche eingliedert?

Der Referent, Prof. Dr. Kim Strübind, Pastor des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (Baptisten), ist Professor für Altes Testament und Hebräisch an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Er war Vertreter der baptistischen Delegation einer lutherisch-baptistischen Arbeitsgruppe, die im April 2009 das Konvergenzdokument **Voneinander lernen – miteinander glauben / „Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe“ (Eph 4,5)** der Öffentlichkeit vorstellen konnte. Dieses Dokument hat nicht zuletzt auch Praxis und Bedeutung der Taufe zum Thema.

Der Studientag will den Weg zum gegenseitigen Kennenlernen des jeweiligen Taufverständnisses öffnen. In der Auseinandersetzung mit verschiedenen Akzenten in

Tauftheologie und Taufpraxis kann sich auch der Blick für die eigene Position nochmals schärfen, das eigene Taufverständnis nochmals neu vertiefen.

Datum: 10. März 2010
Ort: Kath. Akademie Stapelfeld
Leitung: Dr. Gabriele Lachner
Torsten Nowak
Referent: Prof.Dr. Strübind

Nr. 30

Globalisierung als Herausforderung für Theologie und Kirchen

Die einen sehen Globalisierung als Chance für die Steigerung des Wohlstandes für alle, als Verbesserung von Lebensstandard und Lebensqualität und als die einzige Möglichkeit, um die weltweiten ökonomischen und ökologischen Probleme effizient zu lösen. Für andere sind die Folgen der Globalisierung zum Altraum einer neoliberalen Ökonomie geworden, welche weder soziale noch ökologische Werte kennt, die Lebensverhältnisse der Menschen in den armen Ländern verschlechtert, die Zerstörung der natürlichen Lebensgrundlagen beschleunigt und allein die isolierte Schaffung von Marktwerten zum Ziel hat.

Unzweifelhaft steht fest: Wir befinden uns mitten im Globalisierungsprozess und werden dadurch mit wachsenden Herausforderungen konfrontiert, wie am Bau des Jade-Weser-Ports in unserer Region deutlich wird.

Eigentlich wissen wir: Wirtschaft ist für den Menschen da und nicht umgekehrt. Darum braucht sie einen Rahmen, der den ökonomischen Akteuren Orientierung und auch Grenzen aufzeigt. Die Kirchen der armen Länder drängen die Kirchen der reichen Länder seit mehr als zehn Jahren die herrschende neoliberale Wirtschaftsordnung als Angriff auf die zentralen Inhalte des christlichen Glaubens zu brandmarken. Wie reagieren die Kirchen und welche theologische Bedeutung haben diese Fragen für uns?

Zeit: Mittwoch, den 9. Juni 2010 9 Uhr bis 17 Uhr

Ort: Ev. Heimvolkshochschule Rastede

Referenten: Oberkirchenrat Wilfried Neusel, Bonn (Evangelischer Entwicklungsdienst)

Pfarrer Ahlerich Osterdorp, Projektstelle Globalisierung der Ev.-ref. Kirche, Nordhorn

Leitung: Pfarrer Gerd Pöppelmeier, Sande

Nr.31

Sichtwechsel – ein missionarisch-ökumenisches Austauschprogramm zwischen Partnerkirchen in Deutschland und Westafrika

„Die Ev.-luth. Kirche in Oldenburg weiß sich mitverantwortlich für das Wachsen der Einen Kirche Jesu Christi in aller Welt.“ Mit diesem Satz aus der Präambel der Kirchenordnung weiß sich unsere Kirche eingebunden in die weltweite Gemeinschaft der Christinnen und Christen. „Gemeinsam mit ihnen nimmt sie in Wort und Tat den Missionsauftrag Christi wahr. In kirchlichen Partnerschaften findet die Verbundenheit am Leib Christi einen lebendigen

Ausdruck.“(Leitlinien für die Partnerschaftarbeit in der Ev.-luth. Kirche in Oldenburg, S.4)
Im Programm „Sichtwechsel“ der Norddeutschen Mission von 2008 bis 2010 werden diese Grundsätze von kirchlichen Partnerschaften für Pastoren aus den sechs Kirchen in Deutschland und in Ghana und Togo mit Leben erfüllt.

Tandempaare von Pastoren aus Deutschland und Ghana/Togo haben sich gegenseitig für 4 Wochen an der jeweiligen Arbeit ihres ökumenischen Kollegen beteiligt und haben ihre eigene Arbeit und die des Kollegen unter den Leitfragen ökumenisch-missionarischer und entwicklungspolitischer-diakonischer Verantwortung der Gemeinden und Kirchen betrachtet. An diesem Studientag wollen wir zum einen die Partizipation für die Pfarrerschaft an diesen ökumenischen Lernerfahrungen der Kollegen ermöglichen, die am Programm „Sichtwechsel“ teilgenommen haben, zum anderen wollen wir mit den Aussenansichten von Theologen aus Ghana und Deutschland die Bedeutung von ökumenischen Partnerschaften theologisch reflektieren und die Chancen von ökumenisch – missionarischer Erneuerung unserer Kirchen diskutieren.

Zeit: Mittwoch, den 26. Mai 2010 von 9 Uhr bis 18 Uhr

Ort: Ev. Lutherstift in Falkenburg

Referenten: Moderator Francis Amenu, Ho/Ghana (angefragt)

PD Dr Werner. Kahl, Missionsakademie Hamburg

Leiter: Pfarrer Gerd Pöppelmeier, Sande

Eingeladen sind auch die PfarrerInnen aller Kirchen, die durch die Norddeutsche Mission verbunden sind.

Nr.32

„Kopfrechnen schwach, Religion gut“ – Wirtschaftswissen für (Moral)prediger

08.11. – 12.11.2010, Loccum

Kurztext:

Die Finanzkrise hat eine neue Wertedebatte ausgelöst. Vertreter der evangelischen Kirchen haben Kritik an Politik und Wirtschaft geübt. In seiner Enzyklika „Caritas in veritate“ fordert der Papst ein radikales Umdenken.

Wie können PastorInnen ihre Stimme zugunsten der Schwachen erheben und sich verantwortlich zu Sachverhalten äußern, die offenbar selbst von Experten nicht immer verstanden werden? Dieser Kurs möchte in die Grundzüge der Ökonomie und ihrer sozialetischen Beurteilungen einführen.

Leitung: Dr. Joachim Lange, EAL
Traugott Wrede

Referenten: Dr. Josef Schlarmann, Rechtsanwalt, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer
Bundesvorsitzender der Mittelstandsvereinigung der CDU/CSU
Prof. Dr. Gerhard Wegner, Sozialwissenschaftliches Institut der EKD

Max. 2 TeilnehmerInnen
Kooperation mit dem Pastoralkolleg Loccum

Nr.33

Die Pfingstbewegung als Herausforderung

22.11 – 26.11.2010, Kloster Amelungsborn

Kurztext:

Geistempfang, Erleuchtung ist in der westeuropäischen Tradition eine enge Verbindung eingegangen mit Aufklärung, mit kritischem Denken. Die notwendige Unterscheidung der Geister hat skeptisch gemacht gegen das Wehen des Geistes. Geistesgaben sind als Begabungen pädagogisch gefördert und zugleich domestiziert worden.

Die Pfingstbewegung als Herausforderung zu eigener geistlicher Erneuerung verstehen und die theologische Reflexion mit einer praxis pietatis verbinden, ist Anliegen des Kollegs.

Leitung: Traugott Wrede

Referenten: Prof. Dr. Corinna Dahlgrün, Jena
Dr. Frieder Ludwig, Hermannsburg

Max. 2 TeilnehmerInnen
Kooperation mit dem Pastoralkolleg Loccum

Nr.34

Sucht - Ursachen, Hintergründe, Folgen

Umgang mit suchtkranken Menschen in der Gemeinde Die Abhängigkeit von Suchtmitteln gehört zur Wirklichkeit in unserer Gesellschaft. Auch Gemeindepfarrerinnen und -pfarrer werden immer wieder mit dem Thema konfrontiert. Der Mann, der seine Tür auch bei wiederholten Besuchen nicht öffnet und von dem die Nachbarn sagen, dass er wahrscheinlich wieder betrunken sei. Die Frau, die immer wieder durch eine Fahne auffällt, der Mitarbeiter in der Kirchengemeinde, der auffällig oft plötzlich montags Urlaub braucht oder das engagierte Gemeindeglied, das durch große Hilfsbereitschaft auffällt, dann aber wieder für Wochen nicht zur Verfügung steht. Pfarrerinnen und Pfarrer sind hier als Seelsorgerinnen/ Seelsorger, aber auch als Arbeitgeberinnen/ Arbeitgeber gefordert. Das Seminar informiert über Hintergründe und Auswirkungen von Suchterkrankungen, es informiert über die arbeitsrechtlichen Regelungen zum Umgang mit Suchterkrankungen und führt in das System der Hilfsmöglichkeiten ein.

Leitung: Pfarrer Thomas Feld, Kai Kupka Pfarrer Thomas Feld ist Theologischer Vorstand des Diakonischen Werkes. Er hat viele Jahre in der Suchthilfe einer psychiatrischen Klinik gearbeitet und hat eine Ausbildung als systemischer Familientherapeut.

Kai Kupka ist Referent im Diakonischen Werk für den Bereich Suchtkrankenhilfe und hat eine sozialtherapeutische Ausbildung, Schwerpunkt Sucht.

Termin: Mittwoch, 9. Juni von 9.00 Uhr- 17.00 Uhr
Ort: Friedas-Frieden-Stift, Philosophenweg 17, Oldenburg

Weitere Kollegs

Nr.35

Fortbildung für bestehende Supervisionsgruppen

Bestehende Supervisionsgruppen können Studientage oder Supervisionstage mit den angegebenen Supervisorinnen nach vorheriger Rücksprache mit der Pfarrerverfortbildung vereinbaren. Die PFB übernimmt dann die Kosten für die Supervisionsfortbildungen im Rahmen ihrer Haushaltsmittel in der Höhe der EKD-Honorarrichtlinie. Die Kostenübernahme einer Supervisionsfortbildung erfolgt nur nach vorheriger Absprache mit der PFB. Es werden keine Kosten für Einzelsupervisionen übernommen, sondern nur für die Gruppen, die sich im Rahmen der Supervisionsrichtlinie beim OKR haben registrieren lassen. Die Kosten für externe Supervisoren werden nur in der Höhe der in der Honorarverordnung via OKR festgelegten Sätze übernommen.

Referentinnen: Frau Wolf, Frau Schneider, Herr Dr. Austermann

Termin: nach Vereinbarung

Ort: nach Vereinbarung

Nr.36

Supervision für Einzelne

Wenn Sie Ihre beruflichen Problemlagen oder Ereignisse aus der Notfall- oder Gemeindeseelsorge mit einer Supervisorin / einem Supervisor besprechen wollen, dann bietet Ihnen die Pfarrerverfortbildung dazu die Möglichkeit. Bei der Pfarrerverfortbildung können Sie eine Einzelsupervisionsreihe beantragen. Bitte stellen Sie unbedingt vor Beginn der Einzelsupervision einen Antrag, wenn Sie die Kosten von der Pfarrerverfortbildung erstattet haben wollen. Eine Supervisorenliste stellen wir Ihnen gerne zu.

Nr.37

Kurse in Pullach

Ihre Teilnahme an den unten genannten Studienkursen in Pullach wird durch die Pfarrerverfortbildung mit finanziert. Weitere Informationen bekommen Sie zu den Kursen, indem Sie bei uns den Flyer anfordern oder unter www.velkd.de/pullach sich selbst informieren. Die Eigenbeteiligung liegt bei 13 Euro pro Tag.

374. Studienkurs (25.1.– 5.2.2010): Grundfragen der trinitarischen Gotteslehre

375. Studienkurs (8.2.– 13.2.2010): Die Theologie des Paulus

378. Studienkurs (8.3. – 13.3.2010): Sören Kierkegaard als Theologe

380. Studienkurs (12.4. – 23.4.2010): Joseph und seine Brüder bei Thomas Mann

385. Ökumenischer Studienkurs (13.6. – 18.6.2010): Sterben – Tod – Leben

386. Studienkurs (12.7. – 16.7.2010): Lektüre zur Theologie Martin Luther

388. Studienkurs (22.9. – 1.10.2010): Transzendenz im Alltag entdecken

389. Studienkurs (20.10. – 23.10.2010): Starke und Schwache im Amt
390. Studienkurs (25.10. – 5.11.2010): Kasualien gestalten

Nr.38

Kirchenkreiskollegs

Die Pfarrerfortbildung bietet den Pfarrkonventen der Kirchenkreise die Möglichkeit, selbstgewählte Themen fachlich begleitet durch ReferentInnen zu bearbeiten. In Absprache mit der Kreispfarrerin und den Kreispfarrern können im Jahr 2010 die Kirchenkreise Oldenburg-Stadt, Oldenburger Münsterland und Wesermarsch ein Kirchenkreiskolleg durchführen, das finanziell durch die Pfarrerfortbildung gefördert wird. Diese Tagungen können auch in Kooperation zwischen der Pfarrerfortbildung, dem Kreispfarrer und einer Vorbereitungsgruppe aus dem Kirchenkreis vorbereitet werden.